



Edmund Ulm
53 Jahre
Industriemechaniker
verheiratet, 2 Kinder
Partei/Liste: CSU



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Möglichkeiten sich auch mit Jugendlichen aus anderen Ortsteilen zu treffen!
Nein, nicht im ausreichenden Maß. Durch den Wegfall unserer ehrenamtlichen Jugendbeauftragten, fehlen momentan die Ansprechpartner, darum ist es ernsthaft zu prüfen und mein Ziel einen hauptamtlichen ins Boot zu holen!

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Wir haben mit dem „Zeitloch“ einen Treff im Hauptort, ergänzend auch einige kleinere Treffs in Ortsteilen (Teils in Eigenleistung entstanden). Hier ständig zu verbessern und auszubauen ist ein Hauptanliegen von mir, dazu wünsch ich mir eine starke Vernetzung untereinander was wahrscheinlich nur ein Profi umsetzen kann!

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Ich denke, dass sich das eine gegen das andere nicht ausschließen muss!
Ich glaube auch dass es ein Qualitätsmerkmal der Ganztageschule sein muss diese Prinzipien zu integrieren! Ein wichtiger Baustein hierzu wird der gezielte Einsatz von ausreichend qualifizierten und ausgebildeten Lehrern und Betreuern sein!

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Jugendfragestunde
hauptamtlicher Jugendpfleger; evtl. gemeinsam mit einer Nachbarkommune
Jugendgemeinderat installieren

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Förderung und Einsatz nachwachsender Rohstoffe, als Energieträger öffentlicher Gebäude. Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude. Beratung und Vernetzung zusammen mit dem Landkreis für Bauwillige und Gebäudesanierer um höchstmögliche Energieeinsparung und Förderunge zu erreichen.
CO² Ausstoß deutlich verringern, Plan der Energieregion südl. FS!

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Bereits in den Schulen und Vereinen! Sowie auch vor Ort in den Jugendtreff's!
Die politische Bildung muss hierzu auch zu den Jugendlichen kommen und vor Ort dafür Begeistern!
In Igensdorf ist zu überlegen, politische Parteien auf dem Boden des Grundgesetzes wieder in öffentliche Gebäude für Veranstaltungen zu lassen!

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Die größtmögliche Unterstützung muss natürlich auch vom Rathaus kommen. Hierzu ist es wichtig die Ehrenamtlichen auch die nötigen Hilfestellungen anzubieten um den Aufwand des Ehrenamtes, vor allem im Bereich von Vorschriften und den Händeln von Vorgängen aufzuzeigen und zu erleichtern. z.B. Fortbildungen für Schatzmeister/ Vorsitzende/ Übungsleiter. Eigene Ehrenamtskarte!

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Weil ich aufgrund meiner langjährigen Erfahrung im Ehrenamt, in der Kommunalpolitik, in Schule und KiTa, im Gemeinderat und im Beruf als Rathauschef bestens gerüstet bin.
Auch als Familienvater und NE-Landwirt, bin ich erfahren genug auch für unsere Kinder und Jugendlichen als Bürgermeister ansprechbar und wählbar!